



17 Kilometer auf Socken: SFC Linda Grund hat es geschafft — und ist geschafft!

## Jägerbataillon 751 auf neuen Wegen

ENGSTINGEN — Ein voller Erfolg war die Dienstliche Veranstaltung des Jägerbataillon 751 auf der Alb in Engstingen. Trotz Schneetreibens und zum Teil erheblicher Entfernungen, die die 32 Teilnehmer zurücklegten, waren alle Chefs und ein guter Teil der Zugführer der Einladung ihres Kommandeurs, Oberstlt d.R. Dr. Günter Georg Kinzel, gefolgt. Thema des Tages war die Umgliederung des Jägerbataillon 751 im Zuge der Strukturreform und seine Eingliederung in das — dem VBK 54 Tübingen unterstehende — neu aufzustellende Heimatschutzregiment 85. Seit dem 1. April 1982 ist das Jägerbataillon unter der neuen Bezeichnung Jägerbataillon 851 Teil des neuen Heimatschutzregiment 85. Die Teilnehmer in Engstingen diskutierten intensiv über die neue Gliederung, Stärke und Ausstattung. Begrüßt wurde einhellig, daß die neue STAN offenbar nur noch Übungen auf Bataillonebene vorsieht. Oberst Scholze, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54 (Tübingen) kam am Nachmittag zu seinen Soldaten. Der bisherige Stabsoffizier für Reservisten im VBK 54, Fregattenkapitän Hoffmann, benutzte die Gelegenheit, um sich von den Angehörigen des Jägerbataillon 851 zu verabschieden.

## AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Lecerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41:  
Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich),  
07 21 / 40 51 29 (privat).  
Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

# Ganz besondere Leistung: Linda 17 km auf Socken

## Militärpatrouille des Rhein-Neckar-Kreises mit integrierten Wettkampf-Mannschaften

HEIDELBERG (w. sch.) — Bereits zweimal trafen sich Reservisten des Kreises und der amerikanischen Armee zur »Joint Military Patrok«. Mit dem Dazutreten von Soldaten der französischen Streitkräfte wurde die diesjährige Veranstaltung in 3. Internationale Militärpatrouille umbenannt. Hauptzweck dieses Wettkampfes war es, aus Angehörigen verschiedener Nationen einsatzfähige Patrouillen zu bilden, die auf einem Parcours von 18 km ihr militärisches Wissen und die körperliche Fitness zu beweisen hatten.

Aus Angehörigen der 3745th und 3747th USAR School, des 1. französischen Spahi Rgt, des 10. franz. PiRgt, des 649th amerikanischen PiBtl, Soldaten anderer amerikanischer Verbände — Luftwaffe eingeschlossen — und Reservisten der Bundeswehr wurden 16 Teams zu je vier Mann gebildet. Während 11 dieser Mannschaften voll integriert waren, konnten aus den restlichen Teilnehmern noch fünf rein nationale Teams gebildet werden.

Von zwei verschiedenen Ablaufpunkten aus gingen die Patrouillen auf die Strecke. Insgesamt waren 10 Stationen anzulaufen, auf denen neben den üblichen Disziplinen auch Feuermachen ohne Streichhölzer und Feuerzeug sowie das Anfertigen von Brustgeschirren u. ä. gefordert wurde. Daß nach 18 km Marsch, sozusagen als letzter schwerer Brocken, unter Zeitdruck auch noch eine Eskaladierwand und der Neckar auf einen Seilsteg zu überwinden waren, setzte schon eine gute körperliche Kondition der Teilnehmer voraus.

Sieger und damit Gewinner des von der Firma TELDIX gestifteten Pokales wurde eine Mannschaft des 10. französischen Pionierregiments. Mit jeweils nur einem Punkt Unterschied belegte eine deutsch/französische Mannschaft den zweiten und das 1. französische Spahi-Regiment den 3. Platz. Federführend für die Durchführung der Veranstaltung war die RK Heidelberg (OFw d.R. Ganth — Leitung, OFähn d.R. Henninger — Planung). Das Funktionspersonal kam aus fast allen RK der Kreisgruppe und von der 3747th USAR School. Wirksame technische Unterstützung leistete schon fast traditionsgemäß das THW aus Heidelberg.

Kleine Notizen am Rande und zur Militärpatrouille:

- Das Team des 1. Spahi-Regiments legte die 18 km lange

Strecke in 1 Stunde und 43 Minuten zurück.

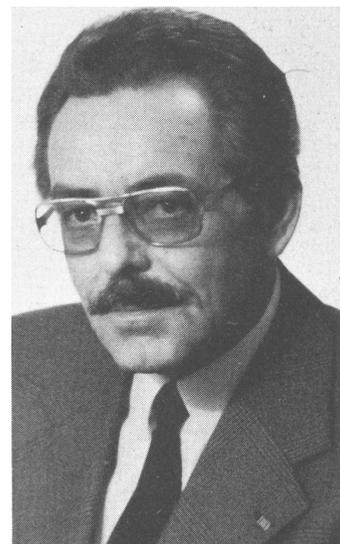
- SFC Linda Grund, weibliche Angehörige der 3747th USAR School, mußte "sich bereits nach 1 km Marsch wegen Blasen an den Füßen von ihren Stiefeln trennen. Tapfer absolvierte sie den Rest der Strecke über Berg und Tal auf »Socken«.

- Capitain Don Zedier, förderndes Mitglied der RK Heidelberg, bewies wieder einmal seine enge Verbundenheit mit den Reservisten. Dank seiner großzügigen finanziellen Unterstützung konnten die Mitglieder der ersten drei Mannschaften mit Einzelpokalen ausgezeichnet werden.

- Ein Fernsichteam der amerikanischen Streitkräfte war während der Patrouille ständig auf Achse. Fast auf allen Stationen wurde gefilmt und Interviews mit Teilnehmern aufgenommen. Zum Schluß gab der Leiter des Teams noch eine »Live«-Einlage: Beim Übersetzen über den Neckar verpaßte er das Schlauchboot und wurde somit zum einzigen »Wasseropfer« des Tages.

## Gute Vorbereitung für Militärpatrouillen

GÖPPINGEN (WS) — Die gutbesuchte Zusammenkunft der RK Göppingen stand im Zeichen der Vorbereitung für die Teilnahme an Militärpatrouillen. Um gut abzuschneiden, sind eine Reihe von Ausbildungsveranstaltungen geplant. Den Auftakt bildete eine Ausbildung an Karte und Kompaß unter Leitung des Bezirksvorsitzenden OLT d.R. Norbert Lämmerzahl. Über zwei Stunden beschäftigte man sich mit UTM-Gitter, Zeitzone, Bezugspunktverfahren, Kompaßzahl, Stoßlinie, Einnorden der Karte, Feststellen der Marschrichtung und des eigenen Standortes.



Oberstlt a. D./d.R. Sterzenbach

## Oberstlt d.R. Sterzenbach Kreisvorsitzender

KARLSRUHE (s.b.) — Bei einer Nachwahl in der Badnerland-Halle in Karlsruhe-Neureut wurde Oberstlt a. D./d.R. Walter Sterzenbach zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein gewählt. Sterzenbach ist Nachfolger des zurückgetretenen OFw d.R. Pangratz.

Sterzenbach war während seiner aktiven Dienstzeit im Stabs- und Truppendienst der Bundeswehr tätig. Zuletzt war er Kommandeur des Verteidigungskreises Pforzheim. Oberstlt a. D./d.R. Sterzenbach kennt gerade von seinem letzten Aufgabengebiet her die Arbeit des Reservistenverbandes. Für seine Verdienste um den Verband erhielt er bei seinem Ausscheiden aus seiner letzten Kommandeursstelle die silberne Verbandsehrennadel.

## Gefechtsausbildung der RK Spraitbach

SPRAITBACH (EM) — Zu einem Unterricht über das Thema »Gefechtsausbildung aller Truppen« für die Mitglieder der RK Spraitbach konnte der Vorsitzende, StUffz d.R. Weidinger, HptFw Knodel vom VKK 512 aus Schwäbisch Gmünd begrüßen.

Dem Vortragenden gelang es, den Unterricht über die drei Gefechtsarten, über Kampfausstattung, Feuerkampf, Flugabwehr, Fallschirmjäger und Stellungen sowie über das Thema Karte und Kompaß so interessant zu gestalten, daß noch bis in die späten Abendstunden diskutiert wurde.

## »Wehrpflichtige im Stich gelassen«

IMMENDINGEN (js) — Soldaten sind Mörder. Dieses schlimme Wort darf man ungestraft sagen! Im Dezember 1981 sprach eine Strafkammer des Limburger Amtsgerichtes den Vorsitzenden der Jungsozialisten in Wetzlar, Rüdiger Kreissl, in zweiter Instanz vom Vorwurf der Beleidigung frei. Die Soldaten der Bundeswehr, wenn sie im Verteidigungsfall zur Waffe greifen müssen, tun dies in einer Notwehrsituation!

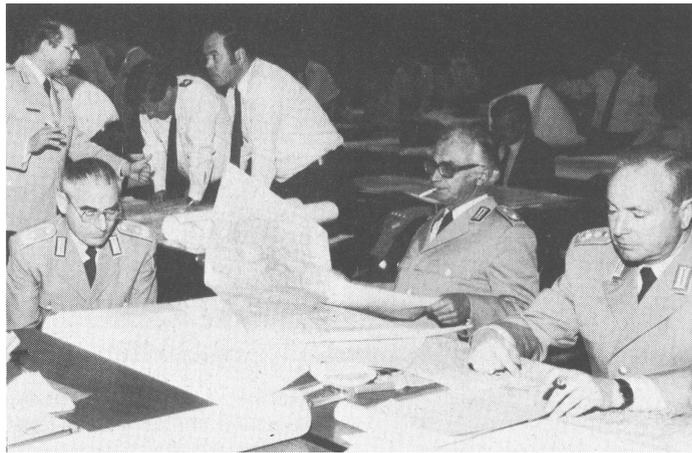
Abgesehen von den äußeren Begleitumständen, in denen ein Wehrpflichtiger in der heutigen Zeit seinen aktiven Beitrag zum Frieden für alle Bundesbürger leistet, ist er seit 1. Januar 1982 Benachteiligungen ausgesetzt, die der erweiterte Kreisvorstand der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg als nicht mehr tragbar bezeichnet.

Mit Beginn dieses Jahres entfiel die Sparpauschale von 50 DM pro Monat oder 750 DM in 15 Monaten! Noch schlimmer ist, daß einseitig denen, die Wehrpflicht leisten, die Beiträge zur Rentenversicherung um 25 Prozent gekürzt werden. Wehrpflichtigen, die an den Wochenenden auf Fernschnellzüge (IC) angewiesen sind, soll durch kontingentierte Berechtigungsscheine die gegenüber der PKW-Benutzung gefährlichere Heimfahrtmöglichkeit erschwert werden.

Der erweiterte Kreisvorstand sprach sich in seiner Sitzung dagegen aus, daß die Wehrpflichtigen, die in der heutigen Zeit ihren Dienst vermehrt starken Angriffen ausgesetzt sehen, auch noch von den verantwortlichen Politikern im Stich gelassen werden.

## Vorderlader-Schießen der RK Crailsheim

CRAILSHEIM (m) — Der traditionelle Wintermarsch der RK Crailsheim war in diesem Jahr durch spiegelglatte Straßen, aufgeweichte Wege und Dauerregen gekennzeichnet. Die vorgesehene Marschstrecke mußte von der Leitung von 22 auf 16 km gekürzt werden, da die Teilnehmer bis auf die Haut naß waren. Die obligatorischen Stationen wurden mit Fleiß absolviert. Den Abschluß bildete ein Vorderlader-Schwarzpulver-Schießen. Die höchste Ringzahl konnte Gefr d.R. Holger Scharschmidt erreichen. Durch den besten Tiefschuß erwarb HptFw d.R. Kurt Meiser die Ehrenscheibe.



**Planspiel für Reserveoffiziere:** Ein Entschluß und ein Operationsplan waren von rund fünfzig Reserveoffizieren des Wehrbereichskommando V im Rahmen einer Dienstlichen Veranstaltung auszuarbeiten. Im Mittelpunkt stand die taktische Weiterbildung. Nach vorbereitetem Kartenmaterial und mit Hilfe einer eingespielten Lage erarbeiteten die Reserveoffiziere, in Gruppen aufgeteilt, gemeinsam mit aktiven Offizieren des Wehrbereichskommando V verschiedene Lösungen, denen am Ende der Veranstaltung die Leitungslösung gegenübergestellt wurde. Oberst i. G. Günther Koch, Stellvertretender Befehlshaber im Wehrbereich V und Chef des Stabes, zeigte sich mit dem Leistungsstand der Reserveoffiziere sehr zufrieden.

Foto: WBK V

## Ein Marsch zum Auftakt

### Viele Aktivitäten der RK Künzelsau

KÜNZELSAU (wi) — Ihre zahlreichen Aktivitäten eröffnet die RK Künzelsau alljährlich mit einem Wintermarsch. Zu der ersten »Dienstlichen Veranstaltung« im Jahr kommen seit vielen Jahren zahlreiche Reservisten aus der Region Franken zusammen.

So konnte der Vorsitzende der Kameradschaft Künzelsau, Uffz d.R. Eugen Wirth, auch jetzt wieder eine stattliche Zahl Teilnehmer begrüßen. Besonders begrüßt wurden HptFw Schwab vom VKK 513 Heilbronn sowie der frühere Organisationsleiter der Kreisgruppe Franken, Major a. D. Wanke.

Im Sammelpunkt, dem »Hirsch« in Eberbach, wies Hptm d.R. Groer als Leiter der Übung in den Marsch ein. Vier Stunden hatten die Marschierer nun Zeit, den Ausgangspunkt wieder zu erreichen. Immerhin waren etwa 15 km Fußmarsch, zwar nur mit »leichtem Gepäck«, aber teilweise unter schwierigen Bedingungen zu bewältigen.

Nachdem die Höhe 464 um Bruchlingen erreicht war und trotz Kälte Schweißtropfen abgewischt werden mußten, hatte man eine Pause verdient. Die Familie Brenz hatte fürs leibliche Wohl bestens gesorgt. Was da aus Keller und Vorratskammer angeboten wurde, war nach einhelliger Meinung aller Beteiligten einfach »Klasse«. Eugen Wirth bedankte sich bei allen teilnehmenden Kameraden, vor allem bei Hptm d.R. Groer. Er freute sich, daß der SanTrupp um Fw d.R. Zeller und Uffz d.R. Kerl

nicht eingzugreifen brauchte, weil alle gesund in den »Hirsch« zurückkehrten.

### Vier Auszeichnungen für Wolfgang Loch

WEINHEIM — Insgesamt vier begehrte Urkunden konnte Oberstabsapotheker d.R. Wolfgang Loch (Weinheim) im vergangenen Jahr »einheimen«: die Schützenschnur in Gold, das goldene Sportabzeichen, das Bronze-Abzeichen für Leistungen im Truppendienst sowie das silberne Jugendschwimmabzeichen. Kreisvorsitzender Meißner würdigte den Einsatz Lochs, der als älterer Kamerad — Jahrgang 1925 — noch immer anerkanntswerte Leistungen vollbringe, weil er den Willen dazu habe, sich weiterhin soldatisch zu bewähren.

Loch betonte anläßlich der Auszeichnungen die besondere Bedeutung des Gedankenaustausches zwischen den Generationen. Unter Hinweis auf das Soldatenschicksal im Dritten Reich sprach Loch von den Enttäuschungen und Erfahrungen dieser Generation. Er warnte vor der Manipulierbarkeit durch »Rattenfänger aller Couleure«. Umgekehrt führe aber »grundsätzliche Animosität, grundsätzliches Sperren gegen jede Art ideellen Engagements zu Stumpfheit, bloßem seelischen Vegetieren und ideologischer Heimatlosigkeit«.

## WBK V meldet

Ein glanzvolles Ereignis war auch 1982 der Bundeswehrball in der Stuttgarter Liederhalle. Das Heeresmusikkorps 9, Dunja Rajter und die deutsch-ungarische Trachtengruppe Wernau erfreuten die festlich gestimmten Gäste, darunter Innenminister Herzog, OB Rommel und hohe alliierte Offiziere. Der Reservistenverband war durch Präsident Drape, den Landesvorsitzenden Ziegler, dessen Vorgänger und Ehrenvorsitzenden Ulmer sowie durch zahlreiche weitere Kameraden vertreten.

\*

Zu einem Militärkonzert lud das Wehrbereichskommando V zusammen mit dem Heeresmusikkorps 9 in die große Vortrags-halle der Theodor-Heuss-Kaserne in Bad Cannstatt ein. Mit einem Querschnitt durch das musikalische Jahresprogramm 1982 verzauberte das Heeresmusikkorps 9 unter Oberstlt Wolfgang Rödiger die zahlreichen zivilen und militärischen Gäste. Immer wieder zollte das begeisterte Publikum den Darbietungen lautstarken Beifall.

\*

Fast zwei Jahre war Colonel Stanley M. Kanarowski Stellvertretender Standortältester der amerikanischen Streitkräfte im Großraum Stuttgart. Am 06.03.1982 hat er eine neue Aufgabe in Garmisch-Partenkirchen übernommen. Das besondere Anliegen des hohen Offiziers ist die Pflege der deutsch-amerikanischen Freundschaft und die Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden der Bundeswehr. Besonders enge Kontakte hielt er zur deutschen Zivilbevölkerung. Er ist Vizepräsident des Verbandes deutsch-amerikanischer Clubs. Seine Kinder besuchen eine deutsche Schule. Der Stellvertretende Befehlshaber im Wehrbereich V und Chef des Stabes, Oberst i. G. Günther Koch, dankte Colonel Kanarowski für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und verlieh ihm die Ehrennadel des Wehrbereichskommando V.

### Gefahren der Berge

GÖPPINGEN (ws) — Über das Verhalten bei Bergwanderungen referierte Lt d.R. Faust Mühlich aus Eislingen im Rahmen einer Veranstaltung der RK Göppingen. Er zeigte zuerst drei Filme über das Gehen und Wandern im normalen Gelände, das Gehen im Firn und Eis und das Klettern ohne Seil. Danach erläuterte er mit Farbdias, wie wichtig vor allem die Ausrüstung und Kenntnisse zur Gefahrenabwendung auch für den Normalwanderer sind.

# RK Heidenheim vorn

## bei der Kreismilitärpatrouille

DEWANGEN (pr) — Die Militärpatrouille '82 der Kreisgruppe Ostwürttemberg als Ausscheidung für die 9. Internationale Militärpatrouille in Ellwangen fand in Dewangen statt. Neben neun Reservistenmannschaften waren drei Mannschaften der Bundeswehr aus Ellwangen der Einladung der RK Dewangen gefolgt. Das Treffen stand unter der Leitung von Fw d.R. Kersten von der RK Dewangen. Nach der Waffenausbildung beim Treffpunkt an der Wellandhalle ging es auf die ca. 15 Kilometer lange Strecke. Im Kirchholz wurden die Kenntnisse in der Selbst- und Kameradenhilfe überprüft, bevor beim Faulhernhof im Gelände aufgestellte Panzererkennungsblätter mit dem DF zu identifizieren waren. Oberhalb von Dreherhof mußten taktische Zeichen richtig benannt werden. Auf »Schusters Rappen«

ging es weiter über Rauburr zum Freudenhöfle, wo das Verhalten bei ABC-Alarm gewertet wurde. Auf der weiteren Strecke war beim ehemaligen Krummhof eine Schlucht auf einem 30 Meter langen Seil zu überqueren; bei der Kapelle Reichenbach stand der Handgranatenzielwurf aus einem Kampfstand auf dem Programm. Beim Wasserreservoir Berg mußten aufgebaute Hindernisse, wie Spanische Reiter, Minen- und Baumsperren mit dem DF erkannt und richtig benannt werden. Die Hindernisbahn neben dem Schützenhaus in Dewangen verlangte nochmals alle Kraftreserven, bevor die Mannschaften im Schützenhaus mit dem Kleinkalibergewehr ihre Schießleistungen unter Beweis stellen mußten. Ziel war wiederum die Wellandhalle, wo die RK Dewangen für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt hatte.



Bei der Kreismilitärpatrouille in Dewangen siegte die RK Heidenheim in der Gruppe der Reservisten. Unser Foto zeigt (von links) den Fw für Reservisten, HptBtsm Klose, den Mannschaftsführer der RK Heidenheim, den KreisOrgLeiter, OFw d.R. Fehrmann, den Kreisvorsitzenden, HptFw d.R. Butz und den Vorsitzenden der RK Dewangen, StUffz d.R. Rathgeb.

Foto: Prade

Für die Teilnahme an der Internationalen Militärpatrouille qualifizierten sich in der Gruppe der Reservisten neben der ausrichtenden RK Dewangen die Mannschaft der RK Heidenheim mit 241 Punkten als Sieger, gefolgt von den Mannschaften der HSChKp 5121 (früher

SichKp 5161) mit ebenfalls 241 Punkten, der RK Giengen (226) und der RK Heubach (218). In der Gruppe der aktiven Soldaten qualifizierten sich die Mannschaft I der InstKp 300 mit 254 Punkten vor der PzJgKp 300 (252) und die InstKp 300 (248 Punkte).

## »Keine Panik oder Angstpsychose festzustellen«

### Die NATO präsentierte sich auf dem Mannheimer Maimarkt / Interview mit Hans-Heinrich Brockmann

MANNHEIM. — Wie reagiert die Bevölkerung auf die Friedensdiskussion? Erzeugt diese Diskussion Angst und Unsicherheit? Wie wirkt sich der wenige Wochen alte deutsch-amerikanische Unterstützungsvertrag auf die Bündnispolitik aus? Landespressereferent Dr. Johannes Leclerque sprach darüber mit Regierungsdirektor Hans-Heinrich Brockmann, der als deutscher »liaison officer« beim NATO-Informationsdirektor in Brüssel eine Woche lang einen Informationsstand des Bündnisses auf dem Mannheimer Maimarkt betreute und dabei mit zahlreichen deutschen und ausländischen Besuchern der Messe über aktuelle Fragen der Friedens- und Sicherheitspolitik diskutierte.

**AKTIV aktuell:** Zusammen mit deutschen und alliierten Soldaten betreiben Sie auf dem Mannheimer Maimarkt einen NATO-Stand. Was »verkaufen« Sie dort?

**Brockmann:** Wir sind zwar jetzt zum dritten Mal auf dem Maimarkt, aber wir »verkaufen« keine Produkte, sondern Informationen. Wir führen Gespräche und diskutieren—zum Teil sehr ausführlich. Wir verteilen Broschüren und praktische Gegenstände, wie Plastiktüten mit Aufschriften in allen Sprachen des Bündnisses. Wir bieten

auch Video- und Diavorführungen an; aber das Wichtigste ist der persönliche Kontakt zwischen den Besuchern und unserem Personal. **AKTIV aktuell:** Schon vor der aktuellen Friedensdiskussion war die NATO auf dem Maimarkt präsent. Ist das Informationsbedürfnis jetzt größer als in den vorangegangenen Jahren?



Hans-Heinrich Brockmann

**Brockmann:** Ich habe vom Maimarkt und von anderen deutschen Verbrauchermessen den Eindruck, daß die sogenannte Friedensdiskussion von einer Minderheit getragen wird. Die Mehrheit der Bevölkerung ist unverändert aufgeschlossen für Fragen der Landesverteidigung. Die Diskussion hat allerdings bewirkt, daß das Informationsbedürfnis noch größer geworden ist. Bemerkenswert scheint mir, daß der NATO-Doppelbeschluß vom 12. Dezember 1979 etwa ein Jahr lang überhaupt nicht in Frage gestellt worden ist — jedenfalls nicht lautstark. Erst seit der Jahreswende 1980/81 spricht man über ihn mehr oder weniger kritisch. Ich habe aber den Eindruck, daß die Maimarkt-Besucher ein abgewogenes Urteil zu diesem Beschluß haben. Es ist keine Panik oder Angstpsychose festzustellen.

**AKTIV aktuell:** Was ist — aus der Sicht der NATO-Politiker — derzeit die größte Gefahr für das Bündnis?

**Brockmann:** Wenn es überhaupt eine Gefahr gibt, dann ist das wohl das Erzeugen von Angst. Dumpfe Angstgefühle verstellen den Blick für die Wirklichkeit und lähmen das gesunde Reaktionsvermögen. Wir bemühen uns, ein wirklichkeitsgetreues Bild der Lage zu geben. Ich stelle aber fest, daß der größte Teil der Maimarkt-Besucher nicht von diesen Angst-

gefühlen beeinflusst oder beunruhigt ist. In der Bevölkerung ist ein gesunder Sinn für die Wirklichkeit vorhanden.

**AKTIV aktuell:** Der kürzlich abgeschlossene deutsch-amerikanische Unterstützungsvertrag zur Stationierung von sechs zusätzlichen US-Divisionen in einem Krisenfall ist sicher ein Erfolg im Sinne der NATO-Politik. Aber birgt er nicht die Gefahr, daß sich daraus ein besonderes Verhältnis dieser beiden Staaten entwickeln könnte?

**Brockmann:** Der Unterstützungsvertrag ist das Ergebnis langjähriger Beratungen im NATO-Rahmen. Er ist abgestimmt mit allen an den Beratungen beteiligten europäischen Bündnispartnern. Der deutsch-amerikanische Vertrag ist im übrigen im Rahmen eines großen, multilateralen Vertragswerkes zu sehen. Damit enthält er auch nicht die Gefahr, daß es zu Sonderbeziehungen zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland kommt, durch die das Verhältnis zu anderen NATO-Staaten nachteilig beeinflusst würde. Der Unterstützungsvertrag stärkt vielmehr die europäisch-amerikanischen Bindungen und verknüpft die Sicherheitsinteressen der europäischen und der amerikanischen Bündnispartner noch enger. Er ist die konsequente Fortsetzung der bisherigen Bündnispolitik.



Großandrang herrschte auf der Standortschießanlage »Bernet« beim deutsch-amerikanischen Schießen um Schützenschnüre und »Expert«-Auszeichnungen. Foto: WBK V

## Großandrang im Bernet

### Kampf um Schützenschnüre und »Expert«

STUTTGART (ds) — Samstag, 7.30 Uhr, wolkenbehängener Himmel über der Standortschießanlage »Bernet« bei Stuttgart-Vaihingen. Endlos schien die Kolonne der Privatfahrzeuge, die in die Anlage hineinströmte. Hinter den Lenkrädern saßen Reservisten der Bundeswehr. Zwischendurch Busse der US-Armee.

Anlaß war eines der zweimal jährlich stattfindenden »Großschießen« der Bundeswehreservisten Kreisgruppe »Mittlerer Neckar Süd« und der Angehörigen der amerikanischen Patenschaftseinheiten, nämlich dem 51. Signal-Bataillon aus Ludwigsburg und Nellingen sowie der Head Quarter Kompanie, Stuttgart-Vaihingen. Diese US-Einheiten stehen seit mehreren Jahren in engem Kontakt zu den deutschen Reservisten. »Die Kreisgruppe besteht aus 15 Kameradschaften der Landkreise Esslingen und Böblingen und des Stadtkreises Stuttgart mit 717 aktiven Mitgliedern aller Berufsgruppen«, erläutert der Vorsitzende, Fw d.R. Wolfgang Kaufmann.

Bis 8.00 Uhr trafen 120 Reservisten und 80 amerikanische Soldaten ein vom Gefreiten bis zum Oberstleutnant. Man kennt sich seit langem untereinander, kurze Begrüßung, Antreten, Einteilung in Rennen. Reibungslos geht der Aufbau vonstatten, jeder packt mit an.

Die amerikanischen Soldatinnen und Soldaten wollten mit ihren deutschen Kameraden die Bedingungen für die Schützenschnur der Bundeswehr erfüllen. Daneben kämpften die Reservisten um das begehrte amerikanische Schützenabzeichen »Expert« mit dem etwas ungewohnten leichten Gewehr M16. Der Ehrgeiz war geweckt. Als die Sonne doch noch gegen 8.30 Uhr zum Vorschein kam, fiel der erste Schuß. Während des Schießens

herrschte äußerste Disziplin. Alles klappte wie am Schnürchen. Bis zum Mittag wurde mit MG und Gewehr auf 5 Bahnen geschossen, was die Rohre hergaben.

40 amerikanische GI's konnten schließlich die Schützenschnur erlangen, während auf deutscher Seite 25 Reservisten die Bedingungen für den »Expert« erfüllten. Anschließend hob der hauptamtliche Kreisorganisationsleiter Edmund Planert, auch scherzhaft »stelly. Fegefeuerleitoffizier« genannt, die verbindende Freundschaft und gute Zusammenarbeit mit den US-Soldaten und US-Dienststellen hervor. »Gemeinsame Veranstaltungen haben sich bewährt und vertieft das Zusammengehörigkeitsgefühl« betonte er.

### Göppingen: Alles auf einen Blick

GÖPPINGEN (ws) — Öffentlichkeitsarbeit mit den Schwerpunkten der Mitgliederwerbung, Informationsaktionen über die Bundeswehr sowie das Jahresprogramm standen auf der Tagesordnung des Kameradschaftsabends der RK Göppingen. Für die Veranstaltungsplanung wurde dabei erstmals eine Broschüre unter dem Titel »Alles auf einen Blick« vorgestellt. Diese Schrift soll alljährlich herausgebracht und an die Mitglieder verteilt werden.

Als Vorbereitung für Militärpatrouillen finden mehrere Weiterbildungsabende statt; jeden letzten Sonntag im Monat ist Gelegenheit zum KK-Schießen im Schützenhaus in Heiningen. Alle weiteren Termine enthält die Veranstaltungsbroschüre, die über den RK-Vorsitzenden kostenlos angefordert werden kann.

# Bombendrohung bei der Militärpatrouille

## Der Festsaal mußte geräumt werden

WEIL AM RHEIN (MM) — Bös mitgespielt wurde den Kameraden der RK Weil und ihren Gästen anläßlich ihrer 4. Internationalen Militärpatrouille. Nicht nur das schlechte Wetter am Veranstaltungstag trug wesentlich dazu bei, sondern auch eine anonyme Bombendrohung während des Festbanketts, so daß der Saal geräumt werden mußte. Trotzdem war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Das schlechte Wetter hielt zwar Reservistenmannschaften, nicht aber die zahlreichen Gastmannschaften von der Teilnahme ab. Unter insgesamt 41 teilnehmenden Mannschaften waren nur neun deutsche Reservistengruppen — nicht gerade sehr viel!

Bei der Siegerehrung konnte der Pokal der RK Weil für die beste Frauenmannschaft den Basler Militärfahrerinnen überreicht werden, während der Pokal des Landrats für die besten Aktiven von der 1. Mannschaft des französischen 34. Artillerieregimentes aus Müllheim gewonnen wurde.

Die Sieger und Plazierten im einzelnen: Reservisten: 1. UOV Obwalden/Schweiz, 2. ASOR Hagenau/Frankreich, 3. RK Neuenburg. Damenmannschaften: 1. Verband Basler Militärfahrerinnen, 2. FHD-Verband Sektion Zürich, 3. FHD-Verband Sektion Basel-Land. Schweizer Junioren: UOV Obwalden 1. Mannschaft vor der 3. Mannschaft und der 2. Mannschaft. Aktive Bundeswehr/ Franzosen: 34. Artillerieregimentes erste und zweite Mannschaft vor der 3./Transport-Bataillon 861.

## Der Friedensdiskussion stellen

### Reservisten im Bereich des VKK 512 legten Programm fest

SCHWÄBISCH GMÜND (li) — Die mehr als 600 Reservisten, die sich im Verband der Reservisten aus dem Bereich des VKK 512 organisiert haben, wollen sich in Zukunft stärker der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit widmen. Dies war das Ergebnis einer vom Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Enzelberger, und dem Kreisorganisationsleiter Fehrmann gemeinsam durchgeführten Besprechung mit den Vorsitzenden der 17 RK.

Die RK, die zum Teil seit mehr als 20 Jahren bestehen, haben sich vielerorts einen festen Platz im Vereinsleben der Orte erworben. Im vergangenen Jahr fanden 77 Dienstliche Veranstaltungen statt, die von 1 700 Reservisten zur militärischen Weiterbildung genutzt wurden.

Schwerpunkt in diesem Jahr soll neben der militärischen Förderung die Stärkung der verteidigungspolitischen Arbeit sein. Dabei ist in erster Linie auch daran gedacht, die Friedensdiskussion zu versachlichen. Die Reservisten bekennen sich zur Verteidigungspolitik und wollen dafür auch in der Öffentlichkeit eintreten.

Ein weiteres Ziel soll die Gründung von Partnerschaften zwischen den einzelnen Kameradschaften und Einheiten der in Schwäbisch Gmünd und Göppingen stationierten amerikanischen Streitkräfte

sein. Die Reservisten wollen ihren Beitrag zur deutsch-amerikanischen Freundschaft in der Form leisten, daß die US-Soldaten in der Bundesrepublik Land und Leute besser kennenlernen. Einen breiten Raum in der Reservistenarbeit nimmt das Engagement für soziale Zwecke ein. Neben der Unterstützung entsprechender Einrichtungen auf örtlicher Ebene wollen sich die Reservisten auch der Hilfe für Polen besonders annehmen.

### Neuer RK-Vorsitzender appelliert an Mitarbeit

NAGOLD — Die Neuwahl der RK Nagold brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Walter Königs, Stellvertreter Alfred Schramm, Kassenwart Rolf Strücker, Schriftführer Detlev Strobel.

Der neue Vorsitzende Walter Königs bedankte sich für das Vertrauen. Er forderte die Mitglieder auf, sich mehr am aktiven Verbandsleben zu beteiligen. Abschließend wurde der Vorstand vom Kreisvorsitzenden Wohlmacher verpflichtet. Für gute Mitarbeit und langjährige Mitgliedschaft wurden Karl-Heinz Illner und Alfred Schramm ausgezeichnet; Rolf Strücker und Walter Königs erhielten einen Buchpreis vom Kreisvorsitzenden.

## RK Spraitbach wieder Pokalsieger

GÖPPINGEN (pr) — Am Kleinkaliber-Pokalschießen der Kreisgruppe Ost-Württemberg, das in diesem Jahr von der RK Göppingen unter ihrem Vorsitzenden Helmut Messerschmidt ausgerichtet wurde, nahmen im Schützenhaus in Heiningen zehn Reservistenmannschaften, fünf Mannschaften der Schwäbisch Gmünder US-Garnison und eine Mannschaft der Bundeswehr aus Stuttgart-Bad Cannstatt teil. Nach spannendem Wettkampf nahmen der Kreisvorsitzende Manfred Butz aus Aalen und der Vorsitzende der RK Göppingen, Helmut Messerschmidt, die Siegerehrung vor. Den 1. Platz und somit den Wanderpokal der Kreisgruppe Ostwürttemberg holte sich wie im Vorjahr die RK Spraitbach mit dem hervorragenden Ergebnis von 426 Ringen. Zweiter wurde die RK Heubach mit 418 Ringen, dritter die RK Schwäbisch Gmünd mit 402 Ringen. Beste Einzelschützen waren Gerhard Heinrich (RK Heubach) mit 91 Ringen, Siegfried Seeger (RK Spraitbach) mit 90 Ringen und Gustav Rohrbach (RK Schwäbisch Gmünd) mit 89 Ringen.

### Notizen aus dem Marinebund

KARLSRUHE — Die im Oktober 1981 geschlossene Partnerschaft zwischen der Marine-Kameradschaft Karlsruhe und der Amicale des Anciens Marines von Nancy wurde jetzt bekräftigt. Eine Delegation aus 41 Kameraden und ihren Frauen besuchte unter Leitung des MK-Vorsitzenden Berthold Deiß die Partnerstadt Nancy. Dort gab es im Rathaus einen Empfang in Anwesenheit des deutschen Generalkonsuls Werner Montag und des Präsidenten der französischen Kameradschaft, Bernard Olivier. In ihrer Begrüßungsansprache gab Madame Bleuzet-Julbin als Verantwortliche für die Partnerschaft ihrer Zufriedenheit zum Ausdruck, daß die 30 Jahre alten Beziehungen der beiden Städte nunmehr auch durch die ehemaligen Mariner gestärkt werden. Zu dem zweitägigen Gästeprogramm gehörten unter anderem ein Besuch des lothringischen Museums, ein glanzvoller Marineball und ein Freundschaftessen. Von französischer Seite wurde der originelle Vorschlag gemacht, im nächsten Sommer eine Kreuzfahrt von Karlsruhe bis Neufves-Maisons zu machen. Noch in diesem Jahr soll es zur Besiegelung der Marine-Partnerschaft durch Urkunden kommen.   
hz



Spraitbach Pokalsieger: Der Kreisvorsitzende Manfred Butz (zweiter von rechts) und der Vorsitzende der RK Göppingen (rechts) bei der Siegerehrung für die RK Spraitbach.   
Foto: Ziegler

## Schutz der Neutralität

### Informationen über Verteidigung Österreichs

WEIL AM RHEIN (HDe) — Wieder einmal war die Zusammenarbeit der RK Weil und der Gesellschaft für Wehrkunde vorbildlich. Die vom BezirksOrgLeiter Günther Schaubhut und dem RK-Vorsitzenden Hans-Rudolf Krüger in Weil organisierte Versammlung mit Oberst i. G. Karl Redl, G 5 beim Korpskommando II in Salzburg, war sehr gut besucht, wobei viele junge Zuhörer ihr Interesse am Thema bekundeten. Der österreichische Offizier referierte über »Die Verteidigungskonzeption der Bundesrepublik Österreich«, wobei die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Bevölkerung ebenso beeindruckte wie die geringe Zahl der Wehrdienstverweigerer, die in Österreich keine Lobby

haben. Alle Parteien bekennen sich nicht nur zur Verteidigung der Neutralität; viele Abgeordnete leisten selbstverständlich ihren Milizdienst, beispielgebend für die Jugend. Besonders auf die Zusammenarbeit mit den zivilen Dienststellen ist das Bundesheer bei Manövern angewiesen. Sehr klar zeigt Oberst Redl auch die Rundumverteidigung gegen jeden Angreifer auf, wobei Raum, Bevölkerung und Kampfeswillen eine Einheit bilden sollen. Daß ein gutes Verhältnis zu den Schulen besteht, wobei die Truppe die Schulen zu sich einläßt, ist bei der Konstellation Österreichs kein Wunder.

In der Diskussion zeigte sich der junge sympathische Generalstäbler jeder Frage gewachsen.

### Bad Buchau immer bei den Besten

BAD BUCHAU (G.V.) — Das KK-Mannschaftsvergleichsschießen bei der RK Arnegg ist beliebt: RK-Vorsitzender Anton Kusanitsch konnte beim jüngsten Schießen 27 Mannschaften à vier Mann begrüßen.

Nachdem die RK Bad Buchau 1981 mit 179 Ringen den zweiten Platz hinter Ehingen belegt hatte, konnte sie in diesem Jahr den Wettkampf mit 189 Ringen für sich entscheiden, dicht gefolgt von der RK Ehingen I mit 187 Ringen. Den dritten Platz belegte wie im Vorjahr die RK Ulm I (185 Ringe). Tagesbester Schütze war mit 49 von 50 erreichbaren Ringen Willi Schlegel (RK Bad Buchau), vor Adolf Barth (RK Dietenheim) mit ebenfalls 49 Ringen. Die Ehrenscheibe traf am besten Helmut Steinhilber (RK Bad Schussenried).

### Presseseminar am 16./17.10.1982

KARLSRUHE (j.l.) — Das nächste Presse-seminar auf Landesebene findet am 16./17. Oktober 1982 in Sindelfingen statt. Eingeladen werden — wie bisher — alle Bezirks- und Kreispressereferenten.

Ein Kreispressereferent, der verhindert ist, sollte rechtzeitig dafür sorgen, daß er »würdig« vertreten wird, am besten durch einen RK-Pressewart der betreffenden Kreisgruppe. Weitere Interessenten (auch OrgLeiter!) können teilnehmen, soweit die Plätze reichen. (Bitte beim Landespressereferenten Dr. J. Leclerque, Steinbügelstr. 9, 7500 Karlsruhe 41, oder der Bereichs-Geschäftsstelle melden!). Einladungen mit Programm werden unmittelbar nach den Ferien verschickt; merken Sie sich aber bitte jetzt schon den Termin vor!

### »Meichsner als Holl«

Einen makabren Druckfehler konnten die Leser im letzten »AKTIV aktuell« finden. Unter der Überschrift »Musikkorps macht weiter« hatte es im Korrekturabzug noch ganz richtig in der Unterzeile geheißen: »Meichsner zum Nachfolger von Jürgen Holl gewählt«. Der »Druckfehlerteufel« — wer immer das auch sein mag — machte dann aber schließlich daraus: »Meichsner Nachfolger als Jürgen Holl«. Neben der peinlichen Seite die gute: Nehmen wir's als Omen dafür, daß Major d.R. Manfred Meichsner in der Leitung des Reservisten-Musikkorps tatsächlich ein zweiter Jürgen Holl werden und das Werk des viel zu früh Verstorbenen erfolgreich weiterführen möge!

### Marschübung der RK Schrozberg

SCHROZBERG (Ra.) — Die RK Schrozberg/Niederstetten veranstaltete auch 1982 ihren Wintermarsch. Am Gefechtsstand in Gerolshausen wurden die teilnehmenden Reservisten aus Gerabronn, Bad Mergentheim und Schrozberg/Niederstetten vom Leitenden, OFw d.R. Helmut Rappold, in die Feindlage eingewiesen.

Die Gruppen wurden im Abstand von 15 Minuten mit einem 1,5 to Unimog zur ersten Station gefahren. Dort hatten sie eine Minenschnellsperre zu errichten, um ein schnelles Nachstoßen des Feindes zu verhindern.

Der Kommandant des Munitionsdepots Wermutshausen, Hptm Joite, der zu den Reservisten der RK Schrozberg/Niederstetten sehr freundschaftliche Beziehungen hegt, versorgte die Reservisten mit dem nötigen Pioniermaterial und ließ es sich nicht nehmen, seine »Reservisten« »unter die Lupe« zu nehmen. Er überzeugte sich an allen Stationen von dem hohen Ausbildungsstand und der Einsatzbereitschaft der Teilnehmer.

Des weiteren wurde der RK Schrozberg/Niederstetten durch den Kompanie-Chef der 3./Instandsetzungsbataillon 12, Major Lehmann, ein Unimog 1,5 zu zur Verfügung gestellt. Weitere Unterstützung erhielt die RK durch ein Versorgungsfahrzeug sowie Funk sprechgeräte des Technischen Hilfswerks. Der Feldwebel für Reservisten, Schab, hatte für jeden Teilnehmer ein EPA mitgebracht. Den Sieg errang die 1. Gruppe der RK Schrozberg/Niederstetten mit ihrem Gruppenführer, Uffz d.R. Kreuzer.